

Kleine Anfrage

der Abgeordneten

Anette Moesta (CDU)

Modellprojekt zur Pflegeberatung bei unbesetzten Pflegestützpunkten

Aus der Berichterstattung („Kreis testet neue Pflegeberatung“, Die Rheinpfalz, 31. Januar 2026) geht hervor, dass der unbesetzte Pflegestützpunkt Lamsheim kurzfristig als Modellprojekt geführt wird, bei dem die Beratung durch Gemeindeschwestern plus unterstützt wird.

Vor dem Hintergrund zahlreicher unbesetzter Pflegestützpunkte in Rheinland-Pfalz frage ich die Landesregierung:

1. Handelt es sich bei dem Modellprojekt im Rhein-Pfalz-Kreis um eine Einzelfalllösung ?
2. Wird dieses vorgesehene Modell für alle unbesetzten Pflegestützpunkte den Landkreisen und Städten angeboten? Bitte die Angaben der Standorte und den jeweiligen Umsetzungsstand.
3. Welchen weiteren Pflegestützpunkten mit unbesetzten Stellen wurde dieses Modell bisher angeboten?
4. Nach welchen Kriterien entscheidet die Landesregierung, ob bei einem unbesetzten Pflegestützpunkt auf alternative Beratungsmodelle zurückgegriffen wird?
5. Welche Aufgaben dürfen Gemeindeschwestern plus im Rahmen dieses Modells konkret übernehmen?
6. Wie gewährleistet die Landesregierung, dass durch solche Übergangs- oder Ersatzmodelle keine dauerhafte Absenkung der Beratungsqualität oder des gesetzlichen Leistungsumfangs der Pflegestützpunkte erfolgt?
7. Welche Synergieeffekte will die Landesregierung aus dem neuen Modell künftig nutzen?



Anette Moesta